

„Jede Erinnerung schließt einen Kontakt zwischen zwei Polen in der Zeit. Woran man sich erinnert, kann gestern oder vor einem halben Jahrhundert gewesen sein. ... Erinnerungen sind keine Aktenordner, die man nach Einsicht wieder ins Gedächtnis stellt, wie man sie herausgezogen hat. Sie verändern sich im Gebrauch.“ /Douwe Draaisma, *Die Heimweh-Fabrik. Wie das Gedächtnis im Alter funktioniert*; Galeani-Verlag Berlin, 2009/



## **E i n l a d u n g** **zur feierlichen Übergabe von Erinnerungsbüchern** **Dresdner Senior:innen an das Stadtarchiv Dresden**

Wir laden ein zu einer

### **Biographischen SPURENSUCHE mit**

❖ **Einführenden und begleitenden Worten**

*von Prof. Thomas Kübler/Amtsleiter Stadtarchiv Dresden*

*und Christian Barth/Leiter der Stadtbezirksämter Loschwitz und Blasewitz*

❖ **Einblicken in ein wertschätzendes Biographie-Projekt**

*von Sabine Müller-Schwerin, Sigus e.V.*

❖ **Lesung von Buchauszügen**

*mit Autorinnen vom Biographiekreis Gruna*

❖ **und musikalischer Umrahmung**

*durch Karin Grau/Gesang und Gitarre vom Biographiekreis Gruna, Annekathrin Laabs/Alt sowie Tara Müller/Klavier und Michael Stein/Countertenor, beide Schüler:innen am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden.*

**WANN?      Mi., 15.11.2023, 17 Uhr**

**WO?          Stadtbezirksamt Loschwitz, Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Im Rahmen der Veranstaltung wird auch Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es werden zudem einige Tafeln der Ausstellung „Wie konnte es so weit kommen“ zu sehen sein, die im Ergebnis biographischen Arbeitens in Verbindung mit Zeitzeugenarbeit bei Sigus e.V. entstand und hier komplett oder in Teilen auch ausgeliehen werden kann.

Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstalter stehen für Nachfragen und weitere Informationen gern zur Verfügung.

*Das Projekt wurde und wird dankenswerterweise unterstützt durch das Sozialamt und das Amt für Kultur und Denkmalpflege der Landeshauptstadt Dresden sowie die Pflegekassen und den Freistaat Sachsen.*

## BUCH MEINES LEBENS - WARUM & WIE?

Öffentliche Debatten zu Rentenproblemen, Pflege oder Alterserkrankungen lassen oft vergessen, dass ältere Menschen stets eine Lebensgeschichte bergen, die Jüngere respektvoll annehmen und gern auch auf Exemplarisches für heute befragen dürfen.

Einige dieser Lebensgeschichten werden seit 2011 in Dresden durch ein sechsköpfiges Team ehrenamtlich in der SeniorenKultur Engagierter in Einzelinterviews dialogisch erfragt, in Form eines je persönlichen BUCH MEINES LEBENS verschriftlicht und der interessierten Öffentlichkeit in ErzählCafés vorgestellt. So liegen nun schon 28 Lebensgeschichten gedruckt vor, worin als Resultat intensiver Gespräche das erinnerte Leben von Betagten für ihre Angehörigen, interessierte Jüngere und in der Altenpflege Beschäftigte festgehalten ist.

Derart dialogisch entstandene und im Umfeld der Protagonisten besprochene Lebensbücher geben Hochbetagten als Zeitzeugen eine Stimme und machen Nachkommen Lebens- und Zeitgeschichte persönlich zugänglich, vielleicht sogar verstehbar.

Denn schnell wird spürbar, dass das Berichtete auch über den genannten Personenkreis hinaus von Interesse ist. Individualgeschichte verschränkt sich mit Zeitgeschichte und gewinnt zudem aktuelle Bedeutung, wenn sich beispielsweise Angehörige verschiedener Generationen zu der Frage verständigen „Wie konnte es soweit kommen?“. Die bei den INKLUSIVE Senioren Engagierten griffen dieses beharrliche Nachfragen zu den Bedingungen auf, die dem Nationalsozialismus im Alltags-handeln dominanten Einfluss ermöglichten. Sie luden erstmals 2015 in die Dresdner Synagoge zu einem „GenerationenTisch“ ein. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre nachzulesen, die wiederum als Begleitheft zu einer ausleihbaren Wander-Ausstellung fungiert, die erstmals 2017 im Programm-kino Ost zu sehen war. 2018 wurde ein gemeinsames Gesprächskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester am Heinrich-Schütz-Konservatorium produziert und 2021 entstand ein Dokumentarfilm.

Sie können als Buch-Paten weitere Bücher in dieser Reihe ermöglichen, indem Sie

- ❖ unter fachlicher Anleitung von Sigus Interviews mit Hochbetagten zu ihren Lebensgeschichten führen und/oder diese verschriftlichen
- ❖ bei der technischen Umsetzung der Bücher mitarbeiten
- ❖ gemeinsam mit den bei Sigus e.V. Engagierten Biographie- und Zeitzeugenprojekte (weiter)entwickeln
- ❖ Biographie- und Zeitzeugenarbeit bei Sigus e.V. mit einer Spende unterstützen

---

Kontakt: INKLUSIVE Senioren bei SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38

Mail: [sigus-dd@t-online.de](mailto:sigus-dd@t-online.de)

[www.sigus-dd.de](http://www.sigus-dd.de) + [www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de](http://www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de)

Mitgestalter des Stadtteilvereins „In Gruna Leben“ e.V. ([www.dresden-gruna.de](http://www.dresden-gruna.de)) mit dem Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstr. 31c, 01277 Dresden.

& Nachbarschaftshilfe in Gruna unter [nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de](mailto:nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de)